



Mitglieder der Fasnachtsgesellschaft montieren die Brunnenfigur beim Bären.



Sepp Schmidlin und Franz Schneider mit Jonny Schneiders Corona-Bild beim Sternen-Brunnen.



Bruno Meier vervollständigt die Figur an der Römerstrasse mit einer Maske.

# Fasnächtliche Farbtupfer

Mitglieder der Fasnachtsgesellschaft haben am Samstag sieben Brunnen und den Weissenstein-Kreisel geschmückt.

**WÜRENLINGEN** (chr) – Schon lange ist klar, dass der Umzug am Fasnachtssonntag ebenso wie alle anderen Grossanlässe ins Wasser fallen. Umso sorgfältiger werden in solchen Zeiten Bräuche gepflegt, die trotz Pandemie-Vorschriften möglich sind.

«An und für sich bin ich der Vater dieser Tradition», sagt Franz Schneider über den Brunnenschmuck im Dorf. Als er 1987 Präsident der Fasnachtsgesellschaft wurde, führte der Architekt in Würenlingen ein, was er zuvor andernorts gesehen hatte. «Im Städtli in Klingnau oder in Zurzach gab es damals schon schön geschmückte Brunnen.» Die Männer sägten, nagelten und schraubten Holzgestelle als Unterbau zu den grossen Figuren zurecht, ein paar Frauen setzten sich an die Nähmaschine und verarbeiteten Stoff zu passenden Kleidern.

Bis heute ist Franz Schneider bei der Fasnachtsgesellschaft «Brunnenchef» geblieben. Das Material lagert das Jahr über im Schopf des Einfamilienhauses am Kaiserackerweg, in dem inzwischen

sein Sohn mit der Familie wohnt. In kleinen Gruppen waren am Samstag die Helfer im Dorf unterwegs, um den Kreisel bei der Schulanlage Weissenstein sowie sieben Brunnen zu schmücken. Zu finden sind diese entlang der Hauptachsen des Dorfes. Der erste im Oberdorf an der Endingerstrasse, dann beim Frohsinn und beim Sternen. An der Dorfstrasse bei «Schmiedswagners» und vis-à-vis des Bären. Ausserdem bei der «Sonne» und bei der Abzweigung Römerstrasse.

## Jonny's «Corona-Gesichter»

Aus aktuellem Anlass tragen die Figuren dieses Jahr aus Küchentüchern genähte Gesichtsmasken. Manche sind ausserdem, in Anlehnung an die laufende Impfkampagne, mit einer Spritze ausgestattet. Und Jonny Schneider, Plaketten-Zeichner und kreativer Kopf der Fasnachtsgesellschaft, hat ausserdem bunte, runde «Coronavirus-Gesichter» gezeichnet. Es habe beim Brunnenschmücken «noch nie so geregnet», sagte Franz Schneider zum trüben Wetter vom Samstag. Wo-

rauf Helfer Hansueli Brauchli meinte: «Hauptsache es regnet am Fasnachts-sonntag nicht!» – Auf den Apéro mit allen Helfern musste man dieses Jahr verzichten. Trotzdem blieben die fleissigen Brunnenschmücker nicht ganz auf dem Trockenen. André Wenzinger, Präsident der Fasnachtsgesellschaft, kam bei jeder Gruppe vorbei, klappte den Kofferraumdeckel seines Kombis hoch und schenkte Kafi Luz aus.

## Schnitzelbänkler mit Spezialaktion

Isidor Koller, Mitglied der Schnitzelbankgruppe «Di Schiiheilige», kündigte ausserdem an, dass am Schmutzigen Donnerstag an den Brunnen noch QR-Codes montiert werden. Damit wird es möglich sein, über das Smartphone eine Schnitzelbank-Nummer anzuschauen. Man darf gespannt sein, welche kreativen, «pandemietauglichen» Aktionen sich die Fasnächtler werden einfallen lassen, damit die «fünfte Jahreszeit» – trotz erschwerten Bedingungen – nicht ganz ausfallen muss.



Der Brunnen bei der «Sonne».



Der geschmückte Weissenstein-Kreisel mit Spezial-Elementen.